

Ist eine Entlassung trotz MRSA - Infektion möglich?

Das Bakterium MRSA stellt für gesunde Personen im ambulanten und häuslichen Bereich keine Gefahr dar. Mit diesen Personen können Sie alltägliche soziale Kontakte pflegen. Lediglich bei Kontaktpersonen mit offenen Wunden oder Hauterkrankungen kann es zu einer Infektion mit MRSA kommen. Daher sollten mit ihnen innige Berührungskontakte während der Zeit Ihrer MRSA-Infektion möglichst vermieden werden. Das gleiche Verhalten gilt für den Umgang mit Personen des häuslichen Milieus, die beruflich Pflegedienste am Patienten in einem Krankenhaus versehen.

Eine Infektion mit MRSA darf nicht zu einer Verweigerung der Aufnahme in einem Pflegeheim führen.

Wir werden ggf. Ihren Hausarzt über Ihre MRSA-Infektion informieren.

Er wird Ihnen, falls erforderlich, die nötigen antibakteriellen und desinfizierenden Präparate weiterverschreiben bzw. die bakteriologischen Kontrolluntersuchungen veranlassen.

Falls Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an die für Sie zuständige Pflegeperson oder den behandelnden Arzt auf der Station.

Gerontopsychiatrisches Zentrum (GZ)
Psychiatrisches Zentrum Nordbaden
Heidelberger Straße 1a, 69168 Wiesloch
Chefarzt: Jochen Gebhardt
Pflegedienstleiterin: Sabine Said



Information / Kontakt

- Sekretariat GZ:
Telefon 06222 55-2650
Telefax 06222 55-2912650

Anfahrt

Mit dem PKW folgen Sie in Wiesloch der Beschilderung „Psychiatrisches Krankenhaus“.
Mit öffentlichen Verkehrsmitteln fahren Sie vom S-Bahnhof Wiesloch-Walldorf mit den Bussen der Linie 702/707 bis zur Ringstraße. Dann umsteigen in die Buslinie 709 bis zum PZN.
Von Heidelberg mit der Straßenbahnlinie 23 bis Leimen, dort umsteigen in die Buslinie 723 bis zur Haltestelle Krankenhaus.



MRSA - Infektionen vermeiden

Im Internet: www.pzn-wiesloch.de/klinik/gz



Ein Unternehmen der **zfp** Gruppe Baden-Württemberg

14/022-12.12/1000/V1_1/PS

www.pzn-wiesloch.de



Sehr geehrte/r Patient/in,

bei Ihnen wurde die Infektion mit einem MRSA-Keim festgestellt.

MRSA bedeutet **M**ulti **R**esistenter **S**taphylokokkus **A**ureus, ein Keim der normalen Hautflora, der gegen Antibiotika weitgehend resistent ist.

Die bloße Besiedlung mit diesem Bakterium ist für Sie kein Problem. Es besteht jedoch die Gefahr, dass diese Bakterien in eine Wunde und darüber in Ihren Körper gelangen. Dabei kann es zu einer Infektion kommen, die auf gängige Antibiotika nicht anspricht. Ebenso ist es möglich, dass diese Bakterien über das Krankenhauspersonal auf andere Patienten übertragen werden und dort Infektionen auslösen. Aus diesen Gründen ist hier eine vorübergehende Isolierung in einem Einzelzimmer und eine Behandlung Ihrer Haut und Schleimhäute erforderlich.

Wie wird behandelt?

Zur Behandlung müssen von Ihnen über fünf Tage antibakterielle und desinfizierende Präparate angewandt werden. Dreimal täglich werden die Nasenschleimhäute mit einer Nasensalbe behandelt und die Mundhöhle mit antiseptischen Lösungen gespült.

Zusätzlich werden in der Regel über drei Tage Ganzkörperwaschungen mit antiseptischen Seifen und einem antiseptischen Shampoo durchgeführt. Der äußere Gehörgang wird dabei ebenfalls desinfiziert. Nach dieser Anwendung sollte immer mit reichlich Wasser nachgespült werden. Nach dem Baden einschließlich Haarwäsche sind jeweils ein frisches Handtuch sowie frische Unterwäsche und Bettwäsche zu verwenden.

Sie sollten täglich Ihre Handtücher und Waschlappen sowie sonstige Hygieneartikel wechseln bzw. Einmalgebrauchsartikel verwenden.

Wann kann die Isolierung aufgehoben werden?

Eine Woche nach Beginn der Behandlung werden an drei aufeinander folgenden Tagen Kontrollabstriche durchgeführt. Sind diese negativ, kann die Isolierung aufgehoben werden.

Sehr geehrte Angehörige, was müssen Sie als Besucher während und nach einem Krankenbesuch tun?

Bitte fragen Sie das Pflegepersonal nach dem genauen Ablauf des Betretens und Verlassens des Patientenzimmers.

Wichtig ist, vor jedem Betreten des Zimmers (bzw. in der Schleuse) einen Schutzkittel anzulegen. In den meisten Fällen ist zusätzlich das Anlegen eines Mund-Nasen-Schutzes erforderlich. Vermeiden Sie möglichst Kontakt mit dem Bett Ihres Angehörigen und setzen Sie sich bitte nicht auf das Bett.

Bitte verlassen Sie das Patientenzimmer nicht mit dem Schutzkittel, auch nicht für kurze Zeit. Ziehen Sie den Schutzkittel vor dem Verlassen des Zimmers aus und entsorgen Sie ihn in dem dafür vorgesehenen Wäschesack im Zimmer. Bitte desinfizieren Sie unmittelbar vor jedem Verlassen des Zimmers Ihre Hände, um eine Verunreinigung der Türklinke zu verhindern.

